

Spring auf den grünen Drachen

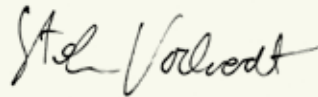
Liebe Lesenden, geht die Umweltzeitung jetzt ins Fantasygenre? Gemach, gemacht, ganz so ist es nicht, denn der grüne Drache steht hier symbolhaft für eine neue, emissionsfreie beziehungsweise -arme Mobilität. Gerne wird darunter auch Elektromobilität verstanden und diese bildet den Schwerpunkt unseres Titelthemas. Unsere Autoren schauen, ob E-Mobilität, speziell automobiler E-Mobilität tatsächlich besser als unser derzeitiges System ist. Und ja, auch ohne einen grundlegenden Systemwechsel gemäß dem Motto „Anhalten und umsteigen“ kann heute ein E-Pkw gegenüber herkömmlichen Benzinern oder Dieseln in Sachen Emissionsarmut schon punkten. Doch reicht das? Wie sieht es mit den Batterien aus? Brauchen die nicht viele seltene Metalle? Auch dieser Frage gehen wir nach bei einem Besuch in der Battery Labfactory der TU Braunschweig, einem jener neuen Forschungsgebiete, welches außerhalb der Hochschule, zumindest in der Stadt, nur Insidern geläufig ist, was schade ist. Denn eine bessere Rückkopplung zwischen lokaler Politik und der hier geleisteten, oftmals sehr guten Forschung wäre wünschenswert, zumindest sehr ausbaufähig.

Wie und woher kommt der Strom für die vielen neuen E-Fahrzeuge – auch diese Frage beantworten wir, genauso wie die Frage, ob bei vielen Schnellladestationen nicht irgendwann die Versorgungsnetze kollabieren (wäre theoretisch möglich, ist aber eher unwahrscheinlich). Und natürlich streifen wir auch andere

Antriebsalternativen, die ebenfalls nach einem starken Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung verlangen.

Unser Hintergrundthema hat es ebenfalls in sich, wenn auch eher in flüssiger Form. Wasserströme in der Umwelt fallen uns meistens erst dann auf, wenn der Keller überflutet ist oder wir knietief durch Hochwasser waten müssen, wie es ja dank Klimawandel nun des Öfteren vorkommt. Wie können solche Ströme in Natur- und Landschaftsschutz besser berücksichtigt werden? Tragen die stark verdichteten Rückegassen im Wald zu den stärkeren Hochwassern bei? Und wie sieht es mit dem vorsorgenden Hochwasserschutz hier in der Region aus? Was tun bei Starkregen? Alles Fragen, auf die es Antworten gibt. Einige finden Sie in dieser Ausgabe.

Buch- und Naturtipps sowie Küchen- und, neu, auch einen Gartentipp haben wir für Sie in dieser Ausgabe. Und noch etwas Neues wird Ihnen bestimmt auffallen: Die Umweltzeitung präsentiert sich außen wie innen in neuer Gestalt. Unsere Grafikdesignerin Kati Hollstein hat viel Mühe und Leidenschaft in das neue Erscheinungsbild der Zeitung investiert. Ich hoffe, es findet Ihre Zustimmung. Diesmal ändert sich also das Antlitz der Zeitung, der Preis bleibt gleich und ich freue mich, wenn Sie auch im Jahr 2018 die Umweltzeitung mit Gewinn und vielleicht sogar etwas Genuss lesen.



Stefan Vockrodt,
Chefredakteur